

Tippkarten Tierspuren

Eichhörnchen

Mein Nest, den **Kobel**, baue ich meist in einer Astgabel hoch oben im Baum aus Zweigen und Blättern.

Um an die leckeren Samen unter den Zapfenschuppen zu kommen, **nage ich den Fichtenzapfen bis auf den oberen Teil komplett ab**.

Zum Fichtenzapfenfuttern, gehe ich gerne an meinen **Fressplatz** unter dem Baum oder auf einem Baumstumpf.

Borkenkäfer

Zur Eiablage bohre ich **kleine Löcher** in die Rinde von Nadelbäumen.

Auf der Innenseite der Rinde fressen meine Larven sich entlang der Rinde und es entstehen **Larvengänge**.

Buntspecht

Meine Nisthöhle mit **Einflugloch** baue ich in Baumstämme ab einer Höhe von 2 Metern 50 Zentimetern.

Um an die leckeren Samen in Zapfen, Eicheln und Haselnüssen zu kommen, klemme ich sie in Spalten von Rinde, Felsen oder Baumstämpfen. Das ist meine sogenannte **Spechtschmiede**.

Wenn ich alle leckeren Samen aus den Zapfen aufgefressen habe, bleiben **zerrupfte Zapfen** übrig.

Spinnen

Wir Webspinnen bauen unsere **Fangnetze** zwischen Ästen und Blättern in Pflanzen.

Dort lauern wir, bis sich ein Beutetier im Netz verfängt.

Wir Wolfsspinnen bauen keine Fangnetze, sondern legen **kleine Erdhöhlen mit Spinnenseide** an, in denen wir lauern, bis Beute vorbeikommt.

Tippkarten Tierspuren

Schnecke

Wenn ich mich fortbewege, hinterlasse ich eine **Schleimspur**.

Ich fresse gerne Blätter, Früchte und Pilze. Dabei hinterlasse ich kleine **Fraßspuren**.

Nach meinem Tod hinterlasse ich mein **leeres Schneckenhaus**.

Reh

An einem **ausgefransten Ast** habe ich die leckeren Knospen abgerissen.

Bevor ich mich zum Schlafen hinlege, scharre ich das Laub vom Boden zur Seite weg, so habe ich ein gemütliches **Bett**.

Um mein Revier zu markieren, schlage ich mit meinem Geweih oft an **junge, dünne Bäumchen**. Dabei löst sich die Rinde und es entsteht eine **glatte, hell glänzende Fläche (Fegespur)**.

Waldmaus

Eicheln und Zapfen fresse ich gerne an meinem **Fressplatz unter Bäumen**.

Um an die leckeren Samen unter den Zapfenschuppen zu kommen, **nage ich einen Zapfen fein säuberlich ab**.

Mit meinen Vorderpfoten grabe ich meinen Bau unter der Erde. Den Eingang erkennt man an einem kleinen **Loch im Waldboden**.

Wildschwein

An einem **aufgewühlten Boden** habe ich mit meiner Schnauze nach leckeren Früchten wie Eicheln und Bucheckern, Insektenlarven, Würmern und Pilzen gesucht.

In **größeren Matschlöchern (der Suhle)** nehme ich gerne ein Schlammbad, um lästige Parasiten loszuwerden.

Um den getrockneten Schlamm wieder loszuwerden, scheuer ich mich an einem Baum (**Malbaum**).